

DML Rundbrief

Für Mitglieder und Freunde der Deutschen Muslim-Liga e.V.

وَأَعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا

Haltet fest am Seil Gottes und entzweit Euch nicht
(Korân Sure III, 103)

9. Jahrgang Nr. 05/99 (Nr. 66) September/Oktober 1999 - Dschumada II/Radschab 1420

Gesellschaft und Familie im Islam

Es ist wichtig sich immer wieder vor Augen zu halten, daß der Einzelmensch in der Gesellschaft lebt, ohne die er weder überleben noch Erfüllung finden kann. Die Gesellschaftsordnung und das Gemeinwohl sollten daher nicht im Gegensatz zum Wohl des Individuums stehen. Beide gehören zusammen im Dienst des einen und einzigen GOTTES. Sie sind von einander abhängig, haben ihre klar definierten Funktionen und bewegen sich auf festgelegten Bahnen. Dazu fällt als Gleichnis der 40. Vers der Sure Ya Sin (36.) ein: *“Die Sonne darf nicht den Mond einholen, noch darf die Nacht dem Tag zuvorkommen, sondern alle schweben in der Bahn ihrer Sphäre.”* Die göttliche Führung schafft einen Ausgleich der natürlichen Spannungen im menschlichen Leben, zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft, zwischen Mann und Frau. Auch die vom Grundsatz her gemeinschaftliche Verrichtung aller gottesdienstlichen Handlungen, seien es Gebete, Wohltätigkeit, Fasten und die Pilgerfahrt wie auch die Betonung der *ummah*, der alles umfassenden Gemeinschaft der Gläubigen, spiegelt die Wichtigkeit der Gemeinschaft als Plattform zur Entwicklung und Selbstverwirklichung des Individuum wider.

In der islamischen Sozialordnung stellt die Familie das Fundament dar und nimmt den

höchsten Rang mit dem größten Prestige ein. Sie ist die Quelle der Spezies Mensch, seiner Kultur, Gesellschaft und Zivilisation. Die Fortpflanzung der Art wird durch die Sexualität bestimmt, die ausschließlich in Ehe und Familie ihren rechtmäßigen Platz hat.

Die Familie ist eine gottgegebene Einrichtung in dem Sinne, daß sie mit der Erschaffung des Menschen da war. Dazu heißt es im Koran in der 4. Sure (*Al-Nisa'*) im ersten Vers: *“O ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem (einigen) Wesen erschuf und aus ihm seine Gattin und aus ihnen viele Männer und Frauen entstehen ließ”* Nur ein Mann und eine Frau, weil sie verschieden sind und doch einander ergänzen, sind in der Lage eine Familie zu bilden, die zur Erfüllung des Individuums und zur Verwirklichung des Allgemeinwohls erforderlich ist. Somit stellt die Familie die Wiege des Einzelnen und den Eckpfeiler der Gesellschaft dar. Sie erhält und vermittelt ethisch-moralische Werte und schafft ein solides Umfeld, in dem sich der einzelne Mensch entwickeln kann. Gleichzeitig aber bereichert sie das Leben aller Familienmitglieder, indem sie jedem die benötigte Fürsorge und Zuneigung zuteil werden läßt. Wie jede andere gesellschaftliche Einrichtung hängt auch die Wirksamkeit der Institution Familie davon ab, daß

die Rollenverteilung klar definiert ist und die Beteiligten sich auch daran halten. Da nur Frauen in der Lage sind Kinder zu gebären und man keine anderen Unterschiede zwischen Mann und Frau akzeptiert, weist der Islam der Frau die hauptsächliche Verantwortung für Heim und Familie zu, während der Mann in erster Linie für die Dinge außerhalb des Heims verantwortlich ist. Jede Einrichtung bedarf eines Hauptes und die Rolle des Familienoberhauptes geht zusammen mit der Verantwortung für das materielle Wohlergehen auf den Mann über. Trotz dieser allgemeinen Pflichtenteilung dürfen sich Männer nicht einfach der Bürde der Haushaltsführung entziehen, wie auch Frauen nicht von einer Rolle außerhalb des Heims ausgeschlossen sind. Innerhalb der eigenen vier Wände hat die Frau Anteil an der Autorität und der Verantwortung des Familienoberhauptes, ja sie kann und muß es sogar selbst sein, wenn die Umstände es erfordern.

Daraus ergibt sich zwingend, daß jede Handlung, die darauf abzielt das Individuum zu verderben oder dazu führt, daß die Gesellschaftsordnung untergraben oder die gesellschaftlichen Bande zerrissen werden, in der Konsequenz ein nicht weniger schwerwiegendes Verbrechen ist als beispielsweise Hochverrat.

Verantwortlich für den Inhalt: Abdullah Borek (Email: borek@batelco.com.bh)

© Deutsche Muslim-Liga e.V., Postfach 100927, 45009 Essen, und Islam-Institut Berlin, Pillnitzer Weg 24, 13593 Berlin • Tel. (030) 36 43 60 61 • Fax (030) 36 43 60 62 • Bankverbindung: Konto Nr. 120 428 Hamburgische Landesbank BLZ 200 500 00. Abdruck der Beiträge unter Quellenangabe gestattet und erwünscht.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.